

Montag, 09. August 2021, Nahe-Zeitung, Seite 10

Wenige Lichtblicke, viele Enttäuschungen



Das einzige Gold für die deutsche Leichtathletik: Weitspringerin Malaika Mihambo. Foto: dpa

Leichtathleten haben sich in Tokio mehr erhofft

Tokio. Für den Deutschen Leichtathletik-Verband ((DLV) ist Olympia in Tokio mit vielen Enttäuschungen, Stagnation und zu wenigen Lichtblicken zu Ende gegangen. „Die Medaillenzahl ist im Vergleich mit Rio de Janeiro 2016 gleich, aber wir haben mehr Potenzial und Chancen gehabt, die wir nicht genutzt haben“, bilanzierte DLV-Cheftrainerin Annett Stein. „Da müssen wir wie im Fußball analysieren: Warum wurden die Chancen nicht verwertet?“

Wie vor fünf Jahren erkämpften die 88 Starter dreimal Edelmetall, doch diesmal nicht zwei aus Gold, sondern nur eine und dazu zwei aus Silber. Dabei ragte der Weitsprung-Triumph von Malaika Mihambo heraus, völlig überraschend waren die zweiten Plätze von Diskuswerferin Kristin Pudenz und Geher Jonathan Hilbert.

Die Zahl der Medaillenkandidaten „Made in Germany“ lag um einiges höher, was die Ausbeute relativiert. An der Spitze standen Speerwerfer Johannes Vetter und Christin Hussong, die als Nummer eins und zwei der Welt nach Tokio kamen und jeweils als Neunte abreisten. „Natürlich sind das Enttäuschungen“, räumte Stein ein.

Mehr ausgerechnet hatte sich der DLV auch im Mehrkampf. Weltmeister Niklas Kaul aus Mainz schied verletzt nach dem Hochsprung aus. „Er hat super begonnen, und man konnte ahnen, in welche Regionen es hätte gehen können“, sagte Stein. Der Neuwieder Kai Kazmirek blieb mit Platz 14 unter seinen Möglichkeiten. Auch Siebenkämpferin Carolin Schäfer wollte mehr als Siebte werden, hatte nach Corona-Impfreaktionen aber nicht die Kraft dafür.

Über 3000 Meter Hindernis ersehnte Europameisterin Gesa Krause (Verein Silvesterlauf Trier) eine Medaille, wurde aber Fünfte. „Der schnelle Kilometer in der Mitte entsprach nicht ihrem Rennverlauf“, analysierte Stein. Für die WM-Dritte Konstanze Klosterhalfen reichte es nach langer Verletzung über 10 000 Meter nur zu Rang acht. Allerdings sagte die 24-Jährige angesichts der Vorgeschichte: „Das macht mich richtig stolz.“

Gar nicht erst in die Medaillenrunden gelangten Ex-Weltmeisterin Christina Schwanitz (Kugelstoßen), Europameister Mateusz Przybylko (Hochsprung) und Ex-Europameister Max Heß (Dreisprung). Diskuswerfer Daniel Jasinski, Bronze-Gewinner in Rio, wurde nur Zehnter. Für viele galt offensichtlich: Dabei sein ist alles. So sagte 200-Meter-Läufer Steven Müller nach seinem frühen Aus: „Fakt ist erst mal: Ich habe mir meinen Traum erfüllt, ich bin hier bei den Olympischen Spielen.“ Von den 50 DLV-Einzelstartern aus dem 88-köpfigen Team, die über mehrere Runden oder durch eine Qualifikation gehen mussten, scheiterten 25.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.